

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Wir übernehmen alle Anzeigen in der
Anzahl der Rubriken keine Verantwortung.

Verleger: Rudolf Wolff in Berlin,
Redaktion: Rudolf Wolff in Berlin.

Bedingungslose Unterzeichnung bis heute Abend.

Die Antwort, welche die Entente-Mächte über Versailles nach Weimar geschickt haben, mußte erwartet werden. Nachdem das Zentrum und die Sozialdemokratie deutlich gezeigt hatten, daß sie zur Unterzeichnung bereit seien und jedes andere Verhalten für unbillig hielten, hatten die Herren Clemenceau, Wilson und Lloyd George selbstverständlich nicht die mindeste Veranlassung mehr, irgendwelche Einschränkungen und Bedingungen zu bewilligen. Darum sind wir auch gegen den Kompromißvorschlag, gegen das sogenannte „bedingte Ja“ geneigt, auf das die bisherigen Regierungen ansetzen sich hatten einigen wollen. Mit die Bedingungen“ kamen zu spät. In dem Augenblick, wo die Entente ihres Erfolges und der deutschen Unterwerfung sicher war, hatte sie natürlich keinerlei Grund und keinerlei Neigung, eine andere Antwort anzunehmen, als ein glattes, uneingeschränktes Ja.

Wir haben schon gesagt, daß die Sozialdemokratie, die in der letzten Stunde nachgab, eine weit geringere Verantwortung trägt, als diejenigen, die seit langem der Entente beipropagierten. Die Unterzeichnung zu erzwängen, und ihr so jene Gewißheit gegeben hatten, in der sie nach Versailles, mit beliebiger Schärfe und Rücksichtslosigkeit vorgehen konnte. Aus den sorgfältigen Erklärungen der Unabhängigen, aus den Artikeln vorläufig und politisch unklarer Journalisten und schließlich und vor allem aus dem kaum verheilten Spiel gewisser Politiker hatte sie diese Gewißheit geschöpft. Zudem, was wir in dieser Beziehung schon veröffentlicht haben, möchten wir noch einige Sätze aus der „Times“ vom 14. Juni hier wiedergeben. Der in Berlin weilende Korrespondent der „Times“ berichtete an diesem Tage seinem Blatte:

„Ich höre von einer Person, die in enger Beziehung zu Erzberger steht, daß er, allen Bedenken zum Troß, den Entwurf nicht aufzugeben, der Friedenvertrag mußte unterzeichnet werden, und daß er bereit ist, hierfür die Verantwortung zu übernehmen. Er hält es für sicher, daß seine Freunde mit ihm gehen werden, und erwartet die Unterzeichnung der Entente.“

Auch dieser Bericht zeigt wieder, wie Erzberger, absichtlich oder nur durch eine unangebrachte Gesprächigkeit die Entente über den Ausgang des Kampfes beruhigt hat. Gleichgültig ist auch in deutschen politischen Kreisen betrachtet worden. Erzberger glaubte im Fall der Unterzeichnung die Unterzeichnung der Entente“ rechnen zu dürfen. Jetzt ist er am Ruder, und man sieht, wie die Entente ihn „unterstützt“. Sie erklärt ihm, daß die Zeit für Diskussionen vorbei“ sei, sie verweigert ihm auch in den „Grenzpunkten“ die bescheidenste Konzession, sie lehnt sogar die Bitte um eine nur abgemilderte bedingungslose Unterzeichnung ab. Das ist der Punkt, wo sich der „Zentrum“ und ähnliche Blätter ihm mit piffiger Schmeichelei übergeben hatten. Für den Mann, dem die Entente nichts verweigern werde, und morgen wird wohl in denselben Blättern zu lesen sein, daß man gerade ihm sein Vertrauen schenken könne, weil er, in der ersten Kriegsperiode das wildeste Annexionsprogramm entworfen hat.

Die neue Regierung ist nun also vor die Frage gestellt, ob sie bis heute Abend auf die sogenannten Grenzpunkten verzichten wolle oder nicht. Sie soll bis heute Abend sagen, ob sie ihre Weigerung, die deutschen „Schuldigen“ auszuliefern, aufgeben wolle und bereit zur bedingungslosen Unterzeichnung sei. Wir können nur wiederholen, daß uns der Zwang, hundert angelegte Persönlichkeiten auszuliefern, nicht drückender erscheint als die Forderung, die uns zur Auslieferung von Millionen Deutschen an die Polen zwingt. Es ist wohl auch ziemlich sicher, daß die neue Regierung keinen weiteren Widerstand leisten und den Friedensschluß nicht an der Projektion scheitern lassen wird. Der Ministerpräsident Bauer hat ja gestern in der Nationalversammlung gesprochen, als abweichend davon und die Abgeordneten der Rechten ihn, natürlich mit sehr verschiedenen Absichten, fragten, ob die Regierung die Unterzeichnung endgültig von der Erfüllung ihrer „Bedingungen“ abhängig machen wolle. Man konnte in diesem Schwelgen schon intuitiv eine Antwort sehen.

Es ist begreiflich, daß die Erregung über den Ausgang der Tragödie jetzt dort, wo der letzte Überzeugung nicht vorherzusehen, zu lauten Ausdrücken drängt. Vorgänge, wie sie sich heute vorhin vor dem Zeughaufe abgepielt haben, erscheinen aber jedem vernünftigen Menschen sinnlos und absolut tadelsüchtig. Was soll schließlich es damit erreicht werden, wenn man die alten französischen Forderungen, die auf Grund des Friedensvertrages zurückgegeben werden sollten, zurückverweigert? Angehorene neue Schädigung oder kann angeht werden, wenn man, nachdem man einmal die Unterzeichnung des Vertrages beschlossen ist, sich zu solchen Lehren, nichts mehr ändernden Manifestationen verweigert. Wir haben immer vorhergesehen, daß nach einer Unterzeichnung des Vertrages der Nationalismus und die Reaktion versuchen würden, unter Ausnutzung einer selbstverständlichen Erbitterung das Revanchegedächtnis aufzufrischen und weiter in die Höhe zu kommen. Gerade auch daraus und natürlich auch aus anderen Gründen, erschien uns die von den Unabhängigen verfolgte Politik als so falsch. Was nutzt und helfen konnte, war Festigkeit aller republikanischen Elemente, ein vom ersten Augenblicke an einmütiges Nein der Demokratie. Daran hat es aber gebricht und deshalb hat die Entente ihre Pläne mühelos durchsetzen können. Die Nationalisten, dem wir den Heilung der Nationstrophe wünschen, kann gewiss fern sein, daß es ihm gegenüber der von allen Einigkeit aller demokratisch Gesinnten nicht fehlen wird.

Die Ablehnung der zwei Vorbehalte.

(Telegramm)

Amsterdam, 23. Juni. (M. L. B.) Das Reuters Bureau meldet aus Paris vom 22., daß Clemenceau, Wilson und Lloyd George heute Abend folgende Erwiderung auf die deutsche Note, die um 7 Uhr abends eintraf, abgesandt haben:

„Die alliierten und assoziierten Mächte haben die Note der deutschen Delegation vom gleichen Datum erwogen und fühlen, daß es in Anbetracht der Größe der verbleibenden Zeit ihre Pflicht ist, sofort zu (hier folgt im Reuters-Telegramm das Zeitwort; es wird heißen) antworten. Von der Zeit, innerhalb welcher die deutsche Regierung ihren endgültigen Beschluß bezüglich der Unterzeichnung des Friedens stellen muß, verbleiben weniger als 24 Stunden. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben alle bisher von der deutschen Regierung mit Bezug auf den Vertrag gemachten Vorstellungen ernstlich erwogen. Sie haben mit aller Offenheit darauf geantwortet und haben die Konzeptionen, die zu machen sie für richtig hielten, gemacht. Die gegenwärtige Note der deutschen Delegation bietet keine Argumente oder Erwägungen, die nicht schon gebräuchlich worden sind. Die alliierten und assoziierten Mächte fühlen sich daher genötigt, zu erklären, daß die Zeit für Diskussionen vorbei ist. Sie können keine Einschränkung und keinen Vorbehalt annehmen oder anerkennen und müssen von den deutschen Vertretern den ungewandelten Beschluß verlangen bezüglich ihrer Absicht zu unterzeichnen und den Frieden als Ganzes, wie er endgültig formuliert worden ist, anzunehmen oder nicht zu unterzeichnen. Nach der Unterzeichnung müssen die alliierten und assoziierten Mächte Deutschland für die Durchführung jeder Bedingung des Vertrages verantwortlich machen.“

Keine Fristverlängerung für die vorbehaltlose Unterzeichnung.

(Telegramm)

Weimar, 23. Juni. (M. L. B.) Auf eine von der deutschen Regierung gestern Abend an die Entente gerichtete Note, in der unter Hinweis auf die Bildung einer neuen Regierung und die Notwendigkeit, nochmals die Nationalversammlung zu befragen, um eine weitere Fristverlängerung für die Unterzeichnung des Vertrages von 48 Stunden gebeten wurde, ist folgende Antwort eingegangen:

Serr Präsident!
Die alliierten und assoziierten Regierungen haben die Ehre, den Empfang Ihrer Mitteilung vom 23. 6. zu bekräftigen. Nach einer gründlichen Prüfung Ihrer Bitte bedauern wir, daß es ihnen nicht möglich ist, Ihnen entgegen die schon bewilligte Frist zu verlängern, um

Eine neue Abstimmung der Nationalversammlung.

Die Haltung der Fraktionen.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

E. D. Weimar, 23. Juni. 11 Uhr 30 Minuten.

Nachdem die ablehnende Antwort der Entente gestern um 10 Uhr abends hier eingetroffen war, trat das Reichskabinett wie bereits berichtet, zu einer Sitzung zusammen. Dabei wurde beschlossen, eine neue Antwort nach Versailles zu senden und darin um eine Fristverlängerung von 48 Stunden zu eruchen. Die Note gab zur Begründung dieser Bitte eine Darstellung aller Schwierigkeiten der Selbstbildung und davon, eine Mehrheit in der Nationalversammlung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu finden. Bereits heute mittag in der nächsten Stunde war eine Antwort aus Versailles eingelaufen. In dieser Antwort wird die Fristverlängerung kategorisch abgelehnt. Die Entente müßte darauf bestehen, daß Deutschland zu dem bereits angegebenen Termin, heute Abend 6 Uhr, seine letzte Entscheidung vom „Ja“ oder „Nein“ abgeben müßte. Gleich darauf trat das Reichskabinett zu einer neuen Sitzung zusammen. Ähnliches hatte es sich mit dem Präsidenten freudig im Sinne genommen und ihn erwidert, heute nachmittag noch einmal die Friedensfrage vor die Nationalversammlung zu bringen. Die Regierung“ bereitet den Standpunkt, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages nur mit dem bereits beschlossenen Vorbehalten zu unterzeichnen berechtigt sei, und daß weiter ihre Zustimmung nicht geht. Infolgedessen müßte sie, wo jetzt eine ganz

ne Ihre Entscheidung bezüglich der vorbehaltlosen Unterzeichnung des Vertrages wissen zu lassen. Genehmigen Sie, Herr Präsident usw.

Clemenceau, W.

Das neue Ultimatum der Entente.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

Paris, 23. Juni.

Heute die Ent. wie das letzte Ultimatum einfallen und überreicht wurde, kann in wenigen Worten berichtet werden. Um 6 Uhr hatte Herr v. Kérner die gestern aus Weimar überlieferte Note in vier Umschlägen dem Obersten Henry Schmeigend übergeben. Um 7 Uhr war sie im Besitz der französischen Regierung. Um 9 Uhr fand eine Beratung in der Wohnung Lloyd Georges statt, wo logisch der Text der Antwort festgestellt wurde. Nach der Anbahnung einer Stellung ist auch dieser Antwortschreiben von Lloyd Georges Sekretär, Sir Philip Kerr, verfaßt. Um 10 Uhr wurde das Ultimatum Herrn v. Haniel überreicht.

Die Entschcheidung wird heute fallen. Sie kann nicht zweifelhaft sein. Wir müssen uns jetzt dem sichersten Grunde beugen. Der Frieden wird unterzeichnet werden, wie das „Echo de Paris“ meint, am Donnerstag.

Herr v. Haniel unterzeichnet nicht.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

Paris, 23. Juni.

Der Gesandte v. Haniel wird, wie er selbst erklärte, die Unterschrift unter den Friedensvertrag nicht vollziehen. Er hat dazu seinen formellen Auftrag erhalten und würde auch, falls ein solcher Auftrag an ihn gelangte, lieber aus dem Dienste scheiden, als seine Unterschrift unter diesen Vertrag zu setzen. Es wird erwartet, daß ein Mitglied der neuen Regierung oder ein besonders von ihr Beauftragter nach Versailles kommen wird, um im Auftrag und in Vollmacht der Reichsregierung seinen Namen unter den Vertrag zu setzen (siehe auch Seite 3).

VA Genf, 23. Juni.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich fallen, wie „Globe“ meldet, nicht gleich nach Unterzeichnung des Friedensdokumentes, sondern erst nach Ratifizierung des Vertrages durch beide Kammern wieder aufgenommen werden. Auch dann erst wird den deutschen Staatsangehörigen der Aufenthalt in französischen Gebieten gestattet werden können.

Osag, 23. Juni.

Aus Paris wird gemeldet: Nach einer langen Beratung des schloß der Rat der Vier, die sechs Punkte, die im Weltkriegsschreiben Clemenceaus enthalten sind, als Teil des Friedensvertrages in das Protokoll aufzunehmen. Den Deutschen wird mitgeteilt werden, daß der übrige Inhalt des Clemenceauschen Briefes als Hinweis auf die Deutung des Abkommens zu betrachten ist.

Aus Paris wird ferner gemeldet: Wilson wird, wenn die Deutschen den Friedensvertrag am Montag unterzeichnen, am Dienstag nach Amerika reisen. Wenn die Deutschen nicht unterschreiben sollten, wird der Präsident noch zwei oder drei Tage in Paris bleiben.

neue Situation geschaffen sei, die Nationalversammlung einberufen.

12 Uhr.

In der Zentrumspartei wurde bisher eine Einigung noch nicht erzielt, ein Teil scheint bereit zu sein, der bedingungslosen Annahme des Friedensvertrages zuzustimmen. Ein anderer Teil wollte sich der Stimme enthalten. Der Abgeordnete Gröber, der Vorsitzende der Partei, dürfte, nachdem er sich gestern so bestimmt auf die beiden Vorbehalte festgelegt hatte, den Vorsitz in der Partei niederlegen und damit dem Beispiel des Herrn v. Bayer von der Demokratischen Partei folgen.

12 Uhr 30 Min.

Nach stundenlanger, teilweise sehr lebhafter Aussprache beschloß das Zentrum mit 68 gegen 14 Stimmen einen bedingungslosen Frieden anzunehmen. Doch soll bei der Abstimmung im Plenum der Nationalversammlung kein Fraktionszwang ausgeübt werden.

1 Uhr.

Das Ergebnis der Abstimmung bei den Demokraten war, daß sich 14 Abgeordnete bereit erklärten, nunmehr für die Unterzeichnung des Vertrages zu stimmen; damit dürfte eine ganz geringfügige Mehrheit für die Annahme des bedingungslosen Friedens gefehlt sein.

General Haerter erschien heute vormittag mit seinem Stabe bei den einzelnen Fraktionen, um ihnen eine Überlicht über die gegenwärtige Lage zu machen. Seine Ausführungen waren sehr kritischer Art. Stänitzki General und Stabschef der Armee haben der Regierung erklärt lassen, daß sie gegen die bedingungslose Unterzeichnung des Friedensvertrages seien und daß, wenn die Regierung demnach den Friedensvertrag zum Ende der Verhandlungen unterzeichnete, sie von ihrem Posten zurücktreten würden, da sie einen solchen Schritt mit der 69. Jg.

Um das Großhdf.

Erhebung der hohen Preise. — Ausschreitungen und Plünderungen im Norden Berlins

Unsere Werbende, die in den Kriegsjahren die Not der Großstadt weidlich ausnützten, haben jetzt eine Schippe über die ihnen zu denken geben wird. Sie schanden noch immer vor Zorisch die goldene Krone einzuziehen. Sie zeigten der obhüngigen großstädtischen Bevölkerung ihre reichen Enteringerinnen in hochgehülten Bergen auf den Karren der fliegenden Händler, aber — zu unerschöpflichen Preisen, in der Lieberungung, daß die von einem Systematischen Handel unterjochte Bevölkerung sich auch ihren maßlosen Forderungen unterwerfen werde. Diese Forderungen haben sich aber nicht erfüllt. Nachdem bereits am Sonntag die Arbeiterschaft der Reichshalle beim Magistrat Berlin durch die Anhebung eines Bonus des Schichtarbeiters einen dankenswerten Erfolg erzielt hat — die Arbeitspreise fielen plötzlich auf 2 Mark, die Erbsenpreise auf 2,50 Mark das Pfund — haben nun auch die Großhändler der Begehrlichkeit der Großhändler einen Damm gefeßt. Der Verein der Berliner Großhändler teilt uns mit:

Um die Senkung der Großhändlerpreise zu erlangen, haben gestern an der Hand des Ost für Berlin aufstehenden Großhändler beschlossen, den Produzenten die verlangten hohen Preise nicht mehr zu bezahlen. Die Erzeuger fordern gestern noch 2 bis 3 Mark für Äpfel und 4 bis 5 Mark für Erdbeeren, die Berliner Großhändler schürten die Großhändler die sofortige Bezahlung überhaupt ab. Bei dem Eingange des Obsttrauges gestern abend in Berlin wurde weiter beschleunigt, am heutigen Montag früh für Äpfel nicht über 1 bis 1,50 Mark und für Erdbeeren 2 bis 2,50 Mark (Erdbeeren) zu fordern. Unter dem Druck der Kleinhandlung wurde dann am heutigen Nachmittag der Preis ebenfalls auf 1 Mark für Äpfel und 2 Mark für Erdbeeren festgesetzt. Es kommt nun noch ein Kleinhandlungsaufschlag von 30 Prozent in Betracht, so daß das Ost mit 1,25 Mark (Äpfel) und 2,50 Mark (Erdbeeren) für das Pfund an den Verbraucher abgegeben werden muß. Unter Berücksichtigung der guten Großhändler ist letzteres des Großhandels die weitere Erhebung der Preisgrenzen auf 70 Pfennig für Äpfel und auf 25 Pfennig für Erdbeeren bedinglich. Es würde danach ein Großhändlerbedarf

von 80 Mark bei Erdbeeren 1,40 und ein Kleinhandelspreis von 1,10 Mark für Äpfel und 1,50 Mark für Erdbeeren zuzulassen kommen.

Sich übertrag, daß sowohl Erzeuger wie Händler auch bei diesen Preisen noch sehr gut auf ihre Rechnung kommen werden. Die Erhebung unter der Bevölkerung wegen der hohen Ost- und Gemüsepreise hat heute an verschiedenen Stellen der Stadt bereits zu bedauerlichen Ausschreitungen geführt.

In der Zentralmarkthalle liegen die Käufer und Verkäufer unter Erregungen durch, daß ihnen das Ost zu Minimalpreisen verkauft wurde. Auch der ausländische Blumenfloh mußte ihnen für 70 Pfennig verkauft werden. Die Folge war, daß die Blumenloshändler aus Holland abbestellt wurden.

Zu großen Demonstrationen kam es in der Markthalle in der Aderstraße, wo die Menge eine so erhebliche Gärung einnahm, daß Polizei einströmte, die drohenden Käufer vor der Halle drängen und die feilschenden Verkäufer abhalten. Über Protestforderungen gegen die hohen Lebensmittelpreise auf der Aderstraße in mehreren Lebensmittelgeschäften die Schaufenster eingeworfen worden sind. Die Menge drang in die Käden ein und plünderte sie aus. Von anderer Seite geht uns noch folgender Bericht zu:

Zu schweren Ausschreitungen gegen Lebensmittelgeschäfte kam es heute in der Anhalter- und Brunnenstraße. Eine große Menge harte gegen die Warenstände und plünderte sie aus. Auf der Anhalterstraße wurde ein Mann durch einen Steinwurf verletzt. Die Polizei wurde durch den Lärm herbeigeholt und schickte mehrere Mannschaften herbei. Die Menge drang in die Käden ein und plünderte sie aus. Von anderer Seite geht uns noch folgender Bericht zu:

* Die Umstellungskonten.

Im Lichte der Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte.

Von [Nachdruck verboten.]
Rechtsanwalt Dr. Richard Rosenorff, Berlin.

Seitdem ich im „B. T.“ (Nr. 543 des Jahrgangs 1918) die steuerliche Behandlung der Umstellungskonten einer Erörterung unterzogen habe, ist eine Anzahl von Entscheidungen der Verwaltungsgerichte über die Umstellungskonten bekannt geworden. Aus diesen ergibt sich ein Bild über die Rechtslage, das nach diesen Entscheidungen können die durch den Krieg und die spätere Ueberführung in die Friedenswirtschaft bedingten Veränderungen, soweit sie schon jetzt wirksam geworden sind, in der Bilanz derart zum Ausdruck gebracht werden, daß auf die Passivseite ein Wertberichtigungskonto eingesetzt wird. Dieser Grundsatz gilt nicht nur dann, wenn der Gewinn eines Jahres mittelteilig auf Kosten einer Verminde rung vieler Betriebsanlagen, ungenutzten Grundbesitz, bei unzureichender Unterhaltung und Hinausschiebung von Neuschaffungen, sondern auch dann, wenn die Rücklage dazu bestimmt ist, „den besonderen durch den Krieg herbeigeführten, bereits eingetretenen Entwertung des Anlage- und Betriebskapitals gerecht zu werden“. Ebenso ist ein Umstellungskonto für steuerfrei erklärt worden, wenn der Steuerpflichtige „seinen Betrieb auf die Kriegserzeugnisse umstellen, Gesellschaften, Motoren, Installationen, Beleuchtungs- und sonstige Neuschaffungen rasch, unter allen Umständen und teilweise im Ausland machen musste, diese Zwangsweise von den Lieferanten ausgenutzt wurde, und der Käufer dafür Phantasiepreise zu zahlen hatte, die nach Eintritt der Friedensverhältnisse auf einen erheblich niedrigeren Stand zurückzuführen sind“. Ein steuerpflichtiger Reservefonds wurde jedoch immer dann darin erklärt, wenn die Rücklage dazu dienen sollte, „die vollkommen erschöpften Lager mit Rohmaterialien, halbfertigen und fertigen Waren wieder aufzufüllen“, die Kosten für die Rücklage, die Kosten für die Verwertung der Kundschätz zu decken oder der Verpflichtung zur Wiedereinstellung der aus dem Felde heimkehrenden, früheren langjährigen Angestellten und Arbeiter zu inzwischen gestiegenen Gehältern und Löhnen bei aller Voraussicht nach ungenügenden Gewinneinbräuchen nach Friedensschluss gerecht werden sollte“. (Vgl. OVG. vom 2. Juli, 24. September und 25. Oktober 1918. E. der Zoll- und Steuerdirektion zu Karlsruhe vom 27. Februar 1918 und des Bad. Verwaltungsgerichts vom 29. Januar 1919. Urteile des Landesgerichts in Hamburg vom 8. Januar 1919.)

Die ergangenen Urteile lassen erkennen, dass die Gesellschaften, was ich bereits a. a. O. („Das Steuerrecht der stillen Reserven der Aktiengesellschaften“ S. 394), a. a. O. auf das nachdrücklich hervorgehoben habe, in vielen Fällen lediglich deshalb die Steuerfreiheit des Umstellungskontos nicht durchsetzen konnten, weil sie sich nicht der Ausdrucksweise des Gesetzes zu bedienen gewusst haben. So musste eine Genossenschaft die Rücklage verwerfen, weil sie die beanspruchten höheren Abschreibungen damit begründet hatte, sie müsse die „wegen derzeitiger Unmöglichkeit von Reparaturen nach Beendigung des Krieges unerschöpflich höheren Aufwendungen für Reparaturen in voraus durch Abschreibungen beschaffen“. Denn Rückstellungen aus dem Gewinn zur Verwendung für irgendwelche künftigen Zwecke sind nach der ständigen Rechtsprechung immer als Reservefonds zu behandeln. Wurde die Genossenschaft angeführt haben, das Konto sei dem Zweck bestimmt, um „durch das aufzugezogene Unterlassen notwendiger Reparaturen eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Abnutzung“ zum Ausdruck zu bringen, so würde es steuerfrei geblieben sein (OVG. v. 31. Mai 1918). Ebenso falsch war es, wenn Gesellschaften die Steuerfreiheit einer Rückstellung für unproduktive Löhne mit dem Hinweis auf den ungenügenden Einfluss zu begründen versuchten (OVG. v. 31. Mai 1918). Ebenso falsch war es, wenn Gesellschaften die Steuerfreiheit einer Rückstellung für unproduktive Löhne mit dem Hinweis auf den ungenügenden Einfluss zu begründen versuchten (OVG. v. 31. Mai 1918). Ebenso falsch war es, wenn Gesellschaften die Steuerfreiheit einer Rückstellung für unproduktive Löhne mit dem Hinweis auf den ungenügenden Einfluss zu begründen versuchten (OVG. v. 31. Mai 1918).

Wenn das hamburgische Landgericht in den erwähnten Urteilen auch für die Kriegserzeugnisse den entgegengesetzten Standpunkt vertritt, so setzt es sich damit in Widerspruch zur Begründung des Kriegsteuergesetzes. Denn dort heißt es (Seite 17) ausdrücklich: „Insbesondere ist bei der Bewertung des gewerblichen Betriebsvermögens den Einwirkungen der Kriegserzeugnisse, sowie deren Ueberführung in die Friedenswirtschaft zusammenhängenden Veränderungen der Rentabilität des Unternehmens Rechnung zu tragen.“ Die Berechnung dieser Anschauung wird von der bayerischen Oberberufungskommission auch für die Einkommenssteuer vertreten. Die Abschreibungen für zinslos erklärte, wenn infolge des Krieges die Ertragsfähigkeit eines Unternehmens durch Rückgang

der Kundschätz, Ueberholung der Geschäftseinrichtungen oder Arbeitsmethoden durch die Konkurrenz u. dgl. auf die Dauer beeinträchtigt ist.

*** Reichsbank.** Der am 15. Juni abgeschlossene Ausweis der Reichsbank zeigt für zwei Juniwochen auf den Anlagekonten der Reichsbank eine betrübliche Anspannung. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 1022,0 Mill. M. auf 29.308,8 Mill. M., die bankmäßige Deckung das sind die Bestände an Wechseln, 1022,0 Mill. M. auf 29.308,8 Mill. M. Da auf der anderen Seite die fremden Gelder gleichfalls eine erhebliche Ausdehnung, nämlich um 1353,9 Mill. M. auf 10.484,5 Mill. M. erwarben, stellte sich die tatsächliche Neuschaffung der Bank, das ist die Zunahme der Anlage abzüglich der Vermehrung der fremden Gelder auf nur 288,9 Mill. M. An Banknoten wurden in diesem Juniwochen 1022,0 Mill. M. gegen 720 Mill. Mark von einem Jahre zum anderen, wodurch sich der gesamte Notenumlauf bis zum 15. Juni d. J. auf 28.749 Mill. M. erhöhte. An Darlehenskassen sind im Juniwochen 1022,0 Mill. M. gegen 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918; damit steigt die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassen bis zum 15. Juni d. J. auf 1022,0 Mill. M. Der Betrag der Darlehenskassen, die im Juniwochen wiederum ein erheblicher Betrag (150,9 Mill. M.) entzogen, der fast ausschließlich der Begleichung weiterer Lebensmittel dienen. Die Bestände an Wechseln sind um 1022,0 Mill. M. im Juniwochen, gegenüber 13,5 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Jahres 1

Von der Staatsanwaltschaft weisse Bohrpaste 30 000 Kilo... M. Weisauer, Berlin-Tempelhof...

Gleichstrom-Resistoren, 220 Volt, Isoliert Lieferbar: ca. 57 Pf. Leistung bei 725 Touren...

Oskar Neupert, Oldenburg i. S., Leiter: Schulze.

Korkim, Spezialitäten in Einlegesohlen... Grobsteif gesucht.

prima Mehlsuppe, ca. 300 1000, Feinkostsuppe in 500 gr Dosen à 2 Pf. 1.25

Ja Kaffee-Ersatz, 500 gr Dosen, 1000 gr Dosen, 2000 gr Dosen...

Altpapier und Altpapier, Strepppapierband, 30 mm breit...

Zu verkaufen: Drahtblech, Automaten, Vordrucke...

Ca. 100 to blank gez. Schraubenstahl, ca. 70 to blank gez. Automatenstahlgewinde...

Transformatoröl, 50 000 kg, kein Teerprodukt...

Paul Krauss, Elektrotechnisches Büro, Leipzig-Thonberg...

Messingblech, in Stücken herbar, genaue Maßarbeit...

Arthur Ascher, Strassen- und Eisenarbeiten...

Brenntorf, Adolf Nemejka, Chemnitz, Patent 142 und 1648.

Gleichstromgeneratore, 4 Stk. Siemens, 115 Volt, 6.5 A...

Hermann Seefeld, Berlin-Tropfow, Grätzstr. 5, sofort lieferbar...

400 Ztr. getrocknete rote Möhren, an Futterwagen à Ztr. 32.40

Max Leibholz, Berlin-Dahlemer, Sonderanfertigung...

Reispöten, 25 000 Dosen Schuhcreme, Chem. techn. Fabrik Albert Grote...

Breihydrat, 25 000 Dosen, 500 gr Dosen...

Schwimmhaggen, 1 Schwimmhaggen, mit Schwimmrichtung...

Gigarren, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Calcium carb. präc., in Wasserstoff jede Quantität...

Leinen-Reste, weiß und bunt, große Mengen...

Bechtigung, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Siegelad, beidseitig gebläut, 100 bis 150 Stk...

Halbschuhe, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Bohrer, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

30 000 Stk. Draht, in langen Rollen, 2 mm angedr., 1 Stk. à 30 Stk...

Gelegenheitsangebot, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Pauchfabrik, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Männerschneidwaren, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Für Postverpackung, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Zeitratron 90%, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Kautschuk, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Elektromotor, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Covercoat, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Rosshaar-Matratzen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Schnürsenkel, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Rechtlosen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Oskar Hülke, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Schulz, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Saponin, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

weißes Emaille-Lack, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Fliegenfänger, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Original-Remy-Relastärke, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Einige Mille, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Elektromotor, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Eidenerste, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Flaschen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Weine und Spirituosen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Remy-Relastärke, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

150 Stk. El-Riston, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Brennstoff-Nolox, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Terzöl, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

la. Pilzwurst, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Abseper in vertanen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

emallierten Kochtöpfe und Kasserollen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Molo Fliegenfänger, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Export!, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Stiefeleisen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Automaten-Schraubenweinsel, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

la. Pilzwurst, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Abseper in vertanen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

emallierten Kochtöpfe und Kasserollen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Molo Fliegenfänger, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Export!, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Stiefeleisen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Automaten-Schraubenweinsel, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

la. Pilzwurst, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Abseper in vertanen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

emallierten Kochtöpfe und Kasserollen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Molo Fliegenfänger, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Export!, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Stiefeleisen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Automaten-Schraubenweinsel, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

la. Pilzwurst, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Abseper in vertanen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

emallierten Kochtöpfe und Kasserollen, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Wandte, 100 bis 150 Stk., grobe und feine Rollen...

Lebensmittel aller Art
werden zu kaufen gesucht.
Verkaufshaus Kochhammer
(Bros. Godesb.)

Elektrische Heizapparate,
Motoren, Antennations- und Ventilationsmaterial zu kaufen
gesucht. Eingehende Offerten mit Preislisten an
Gude Taugenbergs
Delegation 27, Dresden-Alt. Telefon-Nr. 2465/56.

Zigaretten
von 500-200 Stk. pro Mill. Stücken oder Zigaretten von
500-400 pro Mill. Stücken zu kaufen gesucht.
Dermann & Co., Adolphstr. 26 Berlin.
Unter den Eichen 14.

Barz sowie Runkelkorn, Weizen, Springdort,
in größeren Mengen zu kaufen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Auto-Betriebsstoff
Benzol
sofort zu kaufen gesucht.
F. Lindbergh, Breslau 2,
Lindberghstr. 7, Telefon 1000.

Gelbstoff oder
Gelbplatzen,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Banddecken,
eine 200 Stk. zu kaufen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Stein- oder Zerkleinerer,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Wie kaufen
jede Menge
Sulfat
Konsum-Produktion G. m. b. H.,
Königsplatz 51 b.

Papier-Maschinen
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Formaldehyd
Metaphosphorsäure
Phosphorsäure
Kalkhydrat
Salz-Natron
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

1 Lokomotive,
100 bis 120 PS, mit Vorwärmer, 10-12 km, möglich
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

1 Transformator, 500 bis 110 Volt, 7 km,
1 Dynamo, 110 Volt, 5-7 km,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Aluminium-Beleg
Aluminium-Beleg
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Automobil- und Motor-Feuerpistole,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Frucht-Kroma-Extrakt,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zu kaufen gesucht:
1 Motorboot
mit 10 PS, 1000 Liter, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten,
Zigaretten,
Zigaretten,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Elektrische Motoren,
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Zigaretten
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Lebens- und
Gewürzmittel
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reinigungs- und
Reinigungs- und
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.

Reines Bienenwachs
zu kaufen gesucht, laufende in großen Mengen gesucht.
Herrn Dr. Schmidt, Berlin W. 85.
Königsplatz 51 b.